

Geopolitik und Geldpolitik — beherrschen die Szene

Die Ungewissheit hält an und belastet die globalen Finanzmärkte, verunsichert durch die doppelte Schockwelle der eskalierenden geopolitischen Lage und der unklaren wirtschaftlichen Signale. Darüber hinaus war die vergangene Woche von den Entscheiden mehrerer Zentralbanken, darunter der US-Notenbank Fed und der SNB, geprägt.

Fragile Wirtschaftsdynamik in den USA

Das jüngste Aufflammen der Konflikte im Nahen Osten, geprägt von einer Reihe von militärischen Schlägen zwischen Israel und Iran, weckt grosse Befürchtungen hinsichtlich der Stabilität der Region und der Auswirkungen auf die Energiepreise. Verschärft wurde die Situation durch die überraschende Intervention der USA am vergangenen Wochenende, die Befürchtungen eines Flächenbrandes aufkommen lässt. Die militärische Eskalation bedroht den Zugang zur Strasse von Hormus, über die nahezu 20% des weltweiten Rohöls transportiert werden. Die Volatilität der Ölpreise hat in der Folge stark zugenommen. Innerhalb von zwei Wochen ist der Preis pro Barrel von 60 auf 75 Dollar in die Höhe geschneilt.

In dieser angespannten Situation suchen die Märkte nach Orientierungspunkten. Die US-Notenbank setzt auf einen vorsichtigen Kurs. Auf ihrer Sitzung vom 18. Juni liess die Fed ihre Leitzinsen unverändert. Damit trägt sie der Tatsache Rechnung, dass sich die Wirtschaft abschwächt und die Inflation, vor allem aufgrund der Zölle, erwartungsgemäss anzieht. Die Wachstumsprognosen für 2025 wurden auf 1,4% nach unten, die Inflation auf 3% nach oben korrigiert, weit entfernt vom 2%-Ziel. Obwohl zwei Zinssenkungen in diesem Jahr theoretisch möglich bleiben, hat die Rede von Jerome Powell die Hoffnungen auf eine Zinssenkung noch in diesem Sommer weitgehend schwinden lassen. Der Konsens geht mit einer leichten Mehrheit von einer Senkung im September aus. Diese könnte jedoch auf das vierte Quartal vertagt werden, falls der Teuerungsdruck anhält.

Die US-Wirtschaftsdynamik bleibt fragil. Die Industrieproduktion bildete sich im Mai um 0,2% zurück, die Einzelhandelsumsätze um 0,9%. Diese Entwicklung ist höchstwahrscheinlich auf die antizipierten Käufe der Verbraucher im April im Zusammenhang mit den Zollerhöhungen zurückzuführen. Die Auslastung der Industriekapazitäten ging leicht zurück, während die Arbeitslosenquote nach den jüngsten Schätzungen der Fed bis Ende 2025 auf 4,5% ansteigen soll.

Die SNB senkt ihren Leitzins

In Europa war die Dynamik uneinheitlich, mit nur wenigen Nachrichten von der makroökonomischen Front. In der Eurozone verlangsamte sich die Inflation im Mai unter das Ziel von 1,9% und verschaffte damit eine kleine Verschnaufpause.

In der Schweiz senkte die SNB ihren Leitzins wenig überraschend auf 0%, die sechste Senkung in Folge. Gleichzeitig sieht sie sich mit einem zu starken Schweizer Franken und einem Deflationsrisiko konfrontiert. Im Weiteren senkte sie ihre Inflationsprognosen für 2025 auf 0,2%, nachdem sie im März noch von 0,4% ausgegangen war. Darüber hinaus waren die Schweizer Uhrenexporte im Mai im Jahresvergleich stark rückläufig (-10%). Die Exporte in die USA gingen nach ihrem Höhenflug im Vormonat im Vorfeld der erwarteten Erhöhung der US-Zölle zurück. Vor diesem Hintergrund senkte das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) seine Wachstumsprognose für die Schweiz um 10 Prozentpunkte auf 1,3% für das laufende Jahr.

Die globalen Aktienmärkte sind nervös. In diesem Umfeld büsste der S&P 500 im Verlauf der Woche 1,28% ein, der Nasdaq 1,09%. Der Stoxx Europe 600 verlor 1,54%, der SMI 2,26%.

Swiss Market Index (SMI)

Das Unterschreiten der Marke von 12'030 Punkten in Verbindung mit einem nun negativen RSI mischt die Karten neu. Die nächste Unterstützung liegt bei 11'750 Punkten.



Das Wichtigste in Kürze

	USD/CHF	EUR/CHF	SMI	EURO STOXX 50	DAX 30	CAC 40	FTSE 100	S&P 500	NASDAQ	NIKKEI	MSCI Emerging Markets
Letzter Stand	0.82	0.94	11'871.32	5'233.58	23'350.55	7'589.66	8'774.65	5'967.84	19'447.41	38'403.23	1'189.85
Trend	➡	➡	⬇	⬇	⬇	⬇	➡	➡	➡	➡	➡
%YTD	-9.87%	0.32%	2.33%	6.90%	17.30%	2.83%	7.36%	1.47%	0.71%	-3.74%	10.63%

(Daten vom Freitag vor der Publikation)

Dieses Dokument dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Die Daten stammen aus verlässlichen und aktuellen Quellen. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben wird jedoch keine Gewähr geleistet. Finanzmärkte und Finanzprodukte unterliegen naturgemäss hohen Verlustrisiken, die sich als nicht vereinbar mit der Risikotoleranz des Lesers erweisen können. Aus dem allenfalls in diesem Dokument aufgeführten bisherigen Leistungsausweis kann nicht auf die zukünftige Performance geschlossen werden. Dieses Dokument stellt keine Empfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzprodukten für den Leser dar, und es können daher in keinem Fall Haftpflichtansprüche für die Bank daraus abgeleitet werden. Die Bank behält sich gegebenenfalls das Recht vor, von den Empfehlungen in diesem Dokument abzuweichen, insbesondere im Rahmen der Vermögensverwaltungsmandate für ihre Kunden und bei der Verwaltung von bestimmten kollektiven Anlagen. Die Bank ist eine Schweizer Bank, die der Aufsicht und Regulierung der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA) untersteht. Sie verfügt nicht über die Bewilligung einer ausländischen Aufsichtsbehörde und wird auch von keiner solchen beaufsichtigt. Folglich können der Vertrieb dieses Dokumentes ausserhalb der Schweiz sowie der Verkauf von bestimmten Produkten an Anleger mit Wohnsitz ausserhalb der Schweiz gewissen Beschränkungen oder Verboten gemäss ausländischem Recht unterliegen. Es obliegt dem Leser, sich diesbezüglich über seinen Status zu informieren und die ihn betreffenden Gesetze und Vorschriften einzuhalten. Wir empfehlen Ihnen, sich an ausgewiesene Spezialisten in der Rechts-, Finanz- und Steuerberatung zu wenden, um Ihre Position im Verhältnis zum Inhalt dieser Publikation abzuklären.